

Zeitschrift: GZ in Kontakt : Gehörlosenzeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 82 (1988)
Heft: 2

Rubrik: Die zweite Pensionierung des Ernst Wenger

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

GZ in Kontakt

Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz

Offizielles Organ des Schweizerischen Gehörlosen-Sportverbandes (SGSV)
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen (SVG)

Ein Dank an den langjährigen GZ-Verwalter:

Die zweite Pensionierung des Ernst Wenger

(mh.) Kaum einer hat für die GZ soviel getan wie Ernst Wenger. Seine ersten Kontakte mit unserer Zeitung gehen zurück bis ins Jahr 1956. Damals bat der inzwischen verstorbene Leiter des Landenhofs, Hans Gfeller, Ernst Wenger um seine Mitarbeit für die GZ. Aus dieser Zusammenarbeit erwuchs ein Nebenberuf, der zur Berufung wurde. Denn der Ernst Wenger wurde nicht nur zum wichtigsten GZ-Mitarbeiter, sondern auch zum Freund vieler Gehörloser.



Erste Kontakte mit Gehörlosen knüpfte Ernst Wenger Ende der fünfziger Jahre an einer Delegiertenversammlung des SGB im «Freienhof» in Thun. «Ich hatte ungeheure Hemmungen», meint er noch heute. «Mein erstes Gespräch führte ich mit Händen und Füßen. Doch ich wurde verstanden und sehr herzlich aufgenommen. Seither habe ich praktisch jede DV besucht und jeder Kontakt hat mir immer nur Freude gebracht.»

Ein immer willkommener Spassvogel

Wer den Ernst Wenger persönlich kennt, weiss, dass er immer zu Spässen aufgelegt ist. Sein stets herzlich schelmisches Lächeln um die Mundwinkel ist ansteckend. Kein Wunder, dass er nicht nur

in Gehörlosenkreisen überall schnell zum willkommenen Gast wurde. Doch der Ernst Wenger wollte nicht nur Gast sein. Er wurde aktiv und engagierte sich in vielen Bereichen.

Aktiv bei den Berner Gehörlosen

Ernst Wenger ist nicht nur Mitglied beim Gehörlosen-Verein Bern, er arbeitet auch aktiv für den Bernischen Verein für Gehörlosenhilfe, wo er bereits Anfang der sechziger Jahre als Vorstandsmitglied in der Bürokommission amtierte.

Der Skifahrer auf den Holzlatten

Den gehörlosen Skifahrern ist Ernst Wenger kein Unbekannter. Oft trifft man ihn an Skianlässen. Verschiedene Male wirkte er auch in der Organi-

sation aktiv mit, so unter anderem im OK der Winter-Schweizermeisterschaften in Vercorin. Seine Erinnerung an die damaligen Rennen: «Als ich mit meinen alten Holzlatten am Skilift stand, schaute ich erstaunt auf die neuen Metallskis der gehörlosen Sportler. Die waren mir punkto Ausrüstung schon damals ein ganz schönes Stück voraus.» Dies bemerkt er nicht etwa neidisch, sondern schelmisch lachend.

Auch bei Raclette und Weisswein ganz schön in Fahrt

Dass seine gehörlosen Skifreunde nicht nur auf der Piste meisterliches Können beweisen, sondern auch beim Aprèsski ganz schön in Fahrt kommen, hat Ernst Wenger an manchem gemütlichen Abend erlebt: «Bei Raclette und Weisswein habe ich erlebt, dass die Gehörlosen auch meisterlich Festen können», bemerkt er schmunzelnd. Näher darauf eingehen möchte er nicht. Doch sein Lachen beim Wort Weisswein verrät doch, dass er wohl auch in dieser Beziehung manche «beschwingte» Stunde miterlebt hat.

Heute:

● «Sehen statt hören» eine Stellungnahme von Toni Rihs.	3
● Jahresprogramm SGSV	4
● Die Sportseite	5
● Glauben und Leben	7
● Nachrichten	8

Oft besucht und gut bewacht

Ernst Wenger erhält manchen Besuch von seinen gehörlosen Freunden. Einer hat sogar einmal ausgesprochen beharrlich auf ihn gewartet. Das lag allerdings an seinem Hund, der den treuen Besucher vor dem herrenlosen Haus solange knurrend bewachte, bis Meister Wenger endlich auftauchte.

Mit 40 Grad Fieber die GZ montiert

Wie sehr der Lebensrhythmus von Ernst Wenger jahrzehntelang durch die GZ geprägt war, weiss jeder, der einmal für diese Zeitung verantwortlich

Fortsetzung Seite 2

Telefon-Vermittlungsdienst für Hörbehinderte



Ab 1. Januar 1988 gibt es endlich einen Vermittlungsdienst für Hörbehinderte mit einem Schreibtelefon, die mit Hörenden ohne Schreibtelefon telefonieren möchten (und umgekehrt).

Dieser Vermittlungsdienst ist von morgens 6 Uhr bis abends 22 Uhr besetzt, alle Tage in der Woche (also auch Samstag und Sonntag). Hörbehinderte mit Schreibtelefon wählen die Nummer **046 05 71 00** und Hörende wählen **046 05 81 00**.

Die Telefntaxe für die Grünen Nummern ist sehr günstig: Die Verbindung kostet nur zehn Rappen für zwei Minuten, unabhängig, von wo aus man anruft. Die Benützung des Vermittlungsdienstes ist gratis für Gespräche in der Schweiz. Für Auslandsgespräche gelten spezielle Bestimmungen. Diese neue Dienstleistung der Genossenschaft Hörgeschädigten-Elektronik ist dank der Unterstützung der Schweizerischen PTT und der Invalidenversicherung möglich geworden. Auf Seite 8 finden Sie einen ausführlichen Bericht über diese neue Dienstleistung der ghe.

Fortsetzung von Titelseite

zeichnen durfte. «Da fragt keiner nach Ferien oder nach Feierabendstunden. Die GZ muss alle zwei Wochen einfach raus. Und wenn man dies nebenamtlich tut, liegt schon manchmal eine Nachtschicht drin. Einmal konnte mich auch die Grippe nicht zurückhalten. Ich habe die GZ mit 40 Grad Fieber montiert.» Wer so lange wie Ernst Wenger für die GZ tätig war, kennt seine Pappenheimer: «Da kamen auch manchmal Anzeigen, bei denen das Datum auf dem Umschlag schon nicht ganz mit dem Datum des Inhalts übereinstimmte. Wenn es zeitlich noch möglich war, fanden sie trotzdem den Weg in die GZ.»



Über 30 Jahre die gute Seele der GZ

Ja der Ernst Wenger war halt schon die gute Seele der GZ. Jahrelang hat er sie montiert, lange Zeit auch redigiert. Und das letzte Gesicht der damals neuen GZ stammt aus seiner Hand.

Mit der Einsetzung von Heinrich Beglinger als leitender Redaktor konnte er das Montieren nach 20 Jahren abgeben. «Das hat mir schon ein Stück Freiheit gebracht», meint er, «doch eine schöne Zeit war es trotzdem.» Nun sind seither wiederum einige Jahre vergangen, und Ernst Wenger blieb der GZ als Verwalter treu. Mit dem Wechsel in die neue Druckerei nach Frauenfeld liess er sich nun auch von diesem Posten pensionieren. Nach seiner offiziellen Pensionierung als Verlagsleiter beim Fischer-Verlag ist dies nun seine zweite Pensio-

nierung. Dass er seine neu gewonnene Freizeit zu nutzen weiss, zeigt sich an seinem Garten. Da kann er nun ohne Druck arbeiten, gärtnern und werken. Er muss etwas tun und er sagt auch weshalb: «Nach einem Sonntag voller «Nichtstun» fühle ich mich müder als sonst.»

Danke Ernst, viel Glück und Gesundheit

Das Dankeschön kommt von Herzen. Die guten Wünsche für die Zukunft auch. Ein Abschied jedoch ist es nicht. Denn sicherlich wird man Ernst Wenger noch bei mancher Gelegenheit unter Gehörlosen antreffen, mit dem Schmunzeln und der Weisheit

eines zweimal Pensionierten, der die neu gewonnene Freiheit hoffentlich noch lange in bester Gesundheit geniessen darf.

Bauernregeln für den Januar

Januar muss vor Kälte knacken, soll im August die Ernte sacken.

..

Wächst das Gras im Januar, wächst es schlecht im ganzen Jahr.

..

Ist's um Drei König hell und klar, gibt's viel Wein in diesem Jahr.

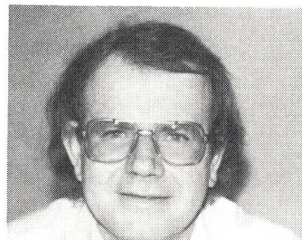
..

Sonnt die Katze im Januar, liegt am Ofen sie im Februar.

..

Im Januar recht hohen Schnee, heisst für den Sommer hohen Klee.

Worte zum Geleit



Improvisieren

Was soll dieses Fremdwort im Titel? Natürlich hat es etwas mit der heutigen Ausgabe der GZ zu tun. Improvisieren heisst: «Etwas ohne Vorbereitung sofort tun». Es wäre nun übertrieben zu behaupten wir hätten die heutige GZ ohne Vorbereitungen zusammengestellt. Trotzdem mussten wir beim Gestalten der Zeitung «improvisieren». Warum? Das hat zwei Gründe. Erstens erhielten wir viele wichtige Mitteilungen, die sich einfach nicht verschieben lassen. So erreichte uns in letzter Minute auch die traurige Nachricht über den Tod von Schwester Marta Muggli. Einen ersten Nachruf finden Sie auf der letzten Seite der GZ. Natürlich haben solche wichtigen Mitteilungen absoluten Vorrang. Für uns aber bedeuten sie eine sofortige Umstellung der Zeitungsgestaltung. So kann es vorkommen, dass eingeplante Artikel plötzlich keinen Platz mehr ha-

ben und auf die nächste Nummer verschoben werden müssen. Doch was soll heraus? Ein grosser Bericht oder zwei kleine? Wenn alle gleich lang wären, dann könnten wir das Problem rasch lösen. Doch in unserem Fall geht die Rechnung nicht immer auf. Einmal ergibt das Ergebnis zuviel Stoff, ein andermal zuwenig. So haben wir halt wieder einmal «improvisiert» und so lange umgeklebt, bis es endlich aufging und die acht Seiten voll waren. Improvisieren müssen zurzeit allerdings noch viele andere. Zum Beispiel die vielen Wintersportler, die mit Sack und Pack, Schlitten und Skiern am Ferienort ankommen und dort lauter grüne Wiesen antreffen. Sie haben sich auf den Wintersport vorbereitet und müssen jetzt halt ohne Vorbereitung sofort ein neues Programm gestalten. So betrachtet, ist «improvisieren» eine Kunst. Wer sie beherrscht, der findet immer einen Ausweg, eine Lösung. Wer sie nicht beherrscht, der erlebt wohl oft bittere Enttäuschungen. Wir hoffen, dass es uns trotz Umstellung vom Redaktionsprogramm gelungen ist, Ihnen eine Zeitung zusammenzustellen, die Sie erfreut. Bis zum nächsten Mal.



Ihr Martin Hintermann

Impressum Gehörlosen-Zeitung

Erscheint je am 1. und 15. des Monats
(Am 1. Juli/August je als Doppelnummer)

Herausgeber:

Schweiz. Verband für das Gehörlosenswesen (SVG), Zentralsekretariat
Feldeggstrasse 71, 8032 Zürich
Telefon 01 251 05 83

Redaktion:

Gehörlosen-Zeitung
Quellenstrasse 31, 8005 Zürich
Telefon 01 44 37 49, Öffnungszeiten
jeden Montag, 14.00 bis 17.00 Uhr

Leitender Redaktor:

Martin Hintermann

Redaktoren:

Walter Gnos, Elisabeth Hänggi,
Regine Kober, Irene Stöckli

Verwaltung, Abonnemente,

Adressänderungen:
Vereinsbuchdruckerei
Abonnementsverwaltung
Zürcherstrasse 179
8500 Frauenfeld

Druck und Spedition:

Vereinsbuchdruckerei
Zürcherstrasse 179
8500 Frauenfeld
Telefon 054 21 18 45

Abonnementspreise:

Einzelnummer Fr. 2.-
Für das halbe Jahr Fr. 18.-
Jahresabonnement Fr. 34.-
Ausland Fr. 37.-
Postcheck-Nr. 30-35953 Bern

Die komplette Adressliste aller Gehörlosen- und Hörgeschädigten, -Schulen, -Verbände und Beratungsstellen erscheint jeweils nur in der letzten Quartalsausgabe.

Redaktionsschluss

Für alle Ausgaben vom 1. des Monats, am 12. des Vormonats.

Für alle Ausgaben vom 15. des Monats, am 28. des Vormonats.